

die Agrarwissenschaft immer mehr zur unmittelbaren Produktivkraft. In enger Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung und den Genossenschaftsbauern wurden die Forschungsergebnisse in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben breiter wirksam und trugen maßgeblich zur Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität bei. Es erfüllt alle Agrarwissenschaftler mit Stolz und ist uns gleichzeitig ehrenvolle Verpflichtung, daß im Bericht des Zentralkomitees festgestellt wird: „Die Agrarwissenschaftler leisteten einen großen Beitrag, um die sozialistischen Produktionsverhältnisse in der Landwirtschaft weiterzuentwickeln und zu festigen.“¹⁴

Wir schätzen uns glücklich, in unserer sozialistischen Menschengemeinschaft wirken zu können und — wie Genosse Walter Ulbricht sagte — im Sozialismus mit dem Volk und für das ganze Volk zu arbeiten. Gleichzeitig sagen wir den Machthabern in Bonn auch von der Tribüne dieses Parteitages : Niemals mehr werden wir die Ergebnisse unserer Arbeit von Monopolherren zur Steigerung ihrer Profite, zur Konservierung ihrer Herrschaft und zur Unterdrückung des gesellschaftlichen Fortschritts mißbrauchen lassen!

Welche Leistungen auf der Grundlage der wissenschaftlichen Arbeit der Institute in unserer Landwirtschaft erzielt werden können, bewiesen die Werktätigen in den Lehr- und Versuchsgütern der Akademie, die im Jahre 1966 bei einem Bestand von etwa 10000 Kühen eine durchschnittliche Milchleistung von 4047 Kilogramm pro Kuh erreichten gegenüber 3090 Kilogramm im Durchschnitt der Landwirtschaft unserer Republik. Das Lehr- und Versuchsgut Dummerstorf erreichte sogar eine Spitzenleistung von 6011 Kilogramm Milch pro Kuh in einer Herde von 632 Kühen und bestimmt damit das Weltniveau in großen Produktionseinheiten mit.

Besondere Aufmerksamkeit widmeten die Agrarwissenschaftler in den letzten Jahren der Ausarbeitung von Prognosen der künftigen Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse. Damit schaffen wir Voraussetzungen, um der Praxis eine weit vorausschauende wissenschaftlich begründete Orientierung geben zu können, neue Schwerpunkte der Forschung rechtzeitig festzulegen und den erforderlichen wissenschaftlichen Vorlauf zu schaffen. Auf der Grundlage der Prognose für die Landwirtschaft und die Nahrungsgüterwirtschaft, die gemeinsam mit dem Land-

¹⁴ Bericht des Zentralkomitees und Bericht der Zentralen Revisionskommission an den VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Dietz Verlag, Berlin 1967, S. 41.